

Der Meister des Schaurig-Schönen meldet sich zurück

Er gilt als Großmeister der Schauerliteratur, dem es mit wenigen Worten gelingt, vor den Augen des Lesers Gruselszenarien entstehen zu lassen, ohne dabei auf Effekthascherei oder übertriebenen Horror setzen zu müssen. Die Rede ist von niemand geringerem als Edgar Allan Poe. Wenn es in dem Gedicht "Der Rabe" "Nimmermehr" heißt, stellt sich ganz von allein Gänsehautfeeling ein. So ergeht es einem auch bei "Unheimliche Geschichten", einem in schwarzem Leder gehaltenen Erzählband, mit dem das Berliner Verlagshaus Jacoby & Stuart dem gebürtigen US-Amerikaner ein opulentes Denkmal setzt.

Sieben Geschichten, eine düsterer als die andere, bringen das Herz des Lesers mächtig zum Klopfen und einen kalten Luftzug in die warme Wohnstube. Auch wenn man hier beispielsweise auf "Die Grube und das Pendel" leider verzichten muss, so verbirgt sich doch auf den 152 Seiten das ein oder andere facettenreiche Juwel für einen ruhelosen Leseabend. So wird eine junge Frau lebendig begraben, Totgeglaubte erwachen wieder zu Leben und ein "verräterisches Herz" zwingt einen Mörder zum Geständnis. Es geht um Liebe und Hass, Tod und Leben, Schrecken und Angst - allesamt Gefühlsempfindungen, die man im Alltag immer wieder trifft und die unser Dasein so lebenswert machen. Einfach typisch Edgar Allan Poe!

Das Cover zu "Unheimliche Geschichten" spiegelt in seiner Schlichtheit und doch anmutigen Eleganz das wider, was einem beim Aufschlagen dieses Buches erwartet. Damit steht Illustrator Benjamin Lacombe dem Schauer geschichten-Erzähler Poe in nichts nach. Die Bilder sind von gespenstischer Schönheit, die die Erzählungen mit schlichten Mitteln perfekt in Szene setzen und dabei den Kern der Story für den Leser festhalten. Dunkle Farben, blasse Hautnuancen und ein Hauch von Witz beinhalten Lacombes großartigen "Porträts", die dieses kleine Bächlein zu einem echten Meisterwerk des Schauers machen.

In "Unheimliche Geschichten" bekommt der Leser nur einen kleinen Einblick in Edgar Allan Poes Schriftstellertum und zugleich in seine dunkle Seele, die Außenstehenden etwas makaber erscheinen mag. Und trotzdem genießt man jede Erzählung bis zum letzten Wort - und hat doch Angst etwas zu verpassen, wenn man in diese eintaucht. Mit diesem Buch wird Poe neuerlich seinem Ruf gerecht, der Meister des Schaurig-Schönen zu sein. "Unheimliche Geschichten" ist ein kleines posthumes Denkmal an den großen Geschichtenerzähler, das dem Leser wie ein kleines Halloween-Fest für alle Sinne erscheint. Ein toller, eiskalter Schauer für jeden, der für einen kurzweiligen Abend sorgt.

Susann Fleischer 06.12.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info